

# Gestundete Zeit

## — 100 Jahre Hans Josephsohn

Internationale Tagung

21.–23. November 2019

Hans Josephsohn, 1920 in Königsberg geboren, zuerst nach Florenz und dann in die Schweiz immigriert, hat seit den 1950er Jahren in Zürich ein umfangreiches, radikal eigenständiges bildhauerisches Œuvre geschaffen. Viele Jahrzehnte wurde der 2012 verstorbene Künstler mit seinem figurativen Werk als zeitlos verstanden – heute kann man ihn zu den bedeutenden Erneuerern der Plastik des 20. Jahrhunderts zählen. Josephsohn, einer der vielen Geflüchteten des 20. Jahrhunderts, war kein Zeitflüchtiger: Seine Zeit ist, mit Ingeborg Bachmann gesprochen, eine «gestundete Zeit», eine aufgeschobene, eine gedehnte Zeit im Bewusstsein ihrer Präsenz.

Die Plastiken wecken Assoziationen an zerklüftete Felsmassen, Spuren der Entstehung sind ebenso sichtbar

wie Prozesse der Herstellung oder des Verfalls. Die vermeintliche Zeitlosigkeit von Josephsohns Werken soll deshalb hinterfragt, Anzeichen der Zeitlichkeit in der Materialität hervorgehoben und temporale Aspekte der Wahrnehmung, Serialität und Wiederholung genauer beleuchtet werden.

Die Tagung untersucht Aspekte der Prozessualität sowohl mit Blick auf die Zeit der Entstehung als auch auf die Zeit der Rezeption. Im Vorgriff auf das 100-jährige Jubiläum im Jahr 2020 richten das Deutsche Seminar und das Kunsthistorische Institut der Universität Zürich in Kooperation mit dem Kesselhaus Josephsohn die internationale Tagung «Gestundete Zeit – 100 Jahre Hans Josephsohn» aus.



Deutsches Seminar/Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich  
in Kooperation mit dem Kesselhaus Josephsohn/Sitterwerk, St. Gallen  
Organisation: Claudia Keller, Bärbel Küster

# Gestundete Zeit

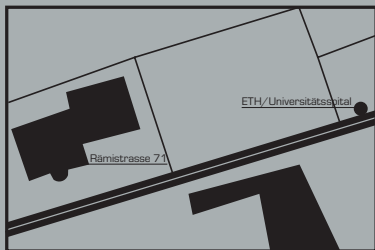
## 100 Jahre Hans Josephsohn

### Referentinnen und Referenten

Magdalena Bushart  
Daniela Hahn  
Claudia Keller  
Bärbel Küster  
Angela Lammert  
Iris Laner  
Peter Märkli  
Ulrich Meinherz  
Seraina Renz  
Guido Reuter  
Julia Wallner  
Linda Walther

### Veranstaltungsorte

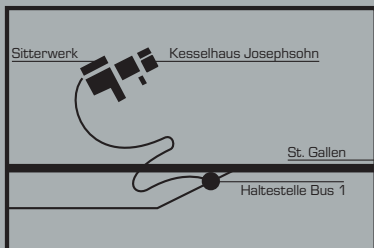
21. und 23. November  
Universität Zürich Raum KOL-E-13  
Rämistrasse 71  
8006 Zürich



22. November  
Kesselhaus Josephsohn/  
Sitterwerk St. Gallen  
Sittentalstrasse 34  
9014 St. Gallen

Bus 9.00 Uhr Abfahrt Hotel Scheuble,  
Mühlegasse 17, 8001 Zürich

Bus-Transfer zurück nach Zürich nach der  
Abendveranstaltung



Platzzahl beschränkt  
Anmeldung bis 18.11.2019 unter  
claudia.keller3@uzh.ch

### Donnerstag, 21. November

- 13.30–14.00 Grusswort Verena Josephsohn — Begrüssung und Einführung
- 14.00 Ulrich Meinherz (St. Gallen) — Josephsohns skulpturale Sprache – Kontinuität ihrer Entwicklung und Referenzen in der Geschichte der Skulptur
- 15.00 Julia Wallner (Berlin) — Figuration als Prozess. Hans Josephsohns serielles Arbeiten im Kontext figurativer Plastik des 20. Jahrhunderts
- 16.00–16.30 Kaffeepause
- 16.30 Angela Lammert (Berlin) — Schichtung von Zeit. Atelier. Ausstellung. Architektur
- 16.30 Bärbel Küster (Zürich) — Probehandeln.
- 17.30 Die Tonskizze als Tagebuch
- 19.00 Gemeinsames Abendessen

### Freitag, 22. November

- 9.00 Transfer von Zürich ins Sitterwerk St. Gallen
- 10.30 Seraina Renz (Zürich) — Josephsohns Reliefs. Erzählung in der Abstraktion
- 11.30 Linda Walther (Düsseldorf) — Aspekte des Wiederholens im Werk Hans Josephsohns am Beispiel seiner Liegenden
- 12.30–14.00 Mittagspause
- 14.00 Führung durch das Sitterwerk/ Kesselhaus Josephsohn
- 16.00–16.30 Kaffeepause
- 16.30 Magdalena Bushart (Berlin) — Arbeiten an der Oberfläche
- 17.30 Daniela Hahn (Zürich) — Skulpturale Bewegungen bei Josephsohn
- 19.00 Peter Märkli im Gespräch mit Bärbel Küster — Anschliessend Apéro riche
- 21.00 Transfer nach Zürich

### Samstag, 23. November

- 9.30 Guido Reuter (Düsseldorf) — Die Auswirkung von Geste, Mimik und Körperhaltung auf das zeitliche Verhältnis des Betrachters zu den Werken Josephsohns
- 10.30–11.00 Kaffeepause
- 11.00 Iris Laner (Wien) — Zeit der Konfrontation. Bilderschaft als existenzielle Bildung im Spätwerk von Hans Josephsohn
- 12.00 Claudia Keller (Zürich) — Augenblick auf Lebenszeit. Abstraktion und Weltbezug bei Josephsohn
- 13.00 Schlussdiskussion